

Ingeborgs Kolumne

Nach dem Umweltgarten kommt gleich der Umweltgartenverein

Neubibergs Umweltgartenverein wird heuer satte zehn Jahre. Damit ist er zwar erheblich jünger als der populäre Umweltgarten, fühlt sich aber dennoch als eine Art „Eltern-Ersatz“ in Sachen Pflege, Planung und Präsenz. Ingeborg steckte ihre Neugier-Nase tief zwischen Blumen, Schafe und Gartenfreunde.

Foto: Ina Franz



Kolumnistin Ingeborg



(v.l.) Susanne Ewald, Lothar Bruns, Roswitha Bogner und Ulrike Höfer engagieren sich mit viel Herzblut für den Umweltgarten.

Am Tag der Gründung des Umweltgartenvereins, am 31. März 2003, ging's in Neubibergs Haus für Weiterbildung schon echt paradiesisch-blumig-tierisch zu: im neu gegründeten Vorstand ein Herr Blumstengel, eine Frau Hirschfeld und ein Herr Wolfensberger. Dazu der damaligen Ersten Bürgermeisterin und späteren Landrätin Johanna Rumschöttels launiger Kommentar von ihrer ersten eigenen Bäumchen-Pflanzung im noch neuen Garten mit einer verdutzt-fliehenden kleinen Maus aus dem frischgegrabenen Erdloch: „Endlich war ich als Mensch mit Pflanze und Tier vernetzt!“ Und dann, am Ende der Gründungsversammlung, eine kleine verlaufene graue Katze im Treppenhaus, die Umweltgartenchef Heinrich Wolfensberger tiergerecht versorgte: ein höchst lebendiges Maskottchen des nigelgelneuen Umweltgartenvereins.

Seitdem hat der Umweltgartenverein keine Sekunde aufgehört, sich mit um den Umweltgarten zu kümmern, der zwar bereits seit 15 Jahren existierte, aber wegen Personalmangels mehr und mehr Mühe hatte, zu überleben. Bereits im Oktober 2002 trafen sich daher zahlreiche Bür-

Foto: privat

ger im großen Garten, um gemeinsam dringende gärtnerisch-notwendige Arbeiten zu verrichten. Dabei wurde die Idee diskutiert, durch ehrenamtliches Engagement unter dem Dach eines Vereins das kränkelnde Paradies wieder zu beleben. Dies geschah bereits ein halbes Jahr später mit der Gründung des Umweltgartenvereins, der damals gleich 34 Mitglieder zählte und heute über 60 Angehörige aufweist und nach einigen Vorsitzenden-Wechseln seit 2011 folgenden Vorstand hat: Erster Vorsitzender und Gründungsmitglied Lothar Bruns, zweite Vorsitzende Susanne Ewald, Schriftführerin Roswitha Bogner und Kassiererin Ulrike Höfer.

Dank der vielen neuen und allesamt ehrenamtlich-tätigen Gartenfreunde, Pflanzen- und Tierliebhaber zwischen Enkel- und Oma/Opa-Alter blühte Neubibergs Umweltgarten so richtig neu auf, und aus dem 3,2 Hektar großem Areal, ein einstiges Fußballfeld mit Sportgaststätte und Tankstelle, wurde ein vielbesuchtes und staunend-bewunderetes Ökogelände zum Überleben von Pflanzen und vom Aussterben bedrohter Tieren, von Bürgern für Bürger geschaffen und erhalten.

Zwei Schafe wie Eva und Uschi

Während der agile Verein mit seinen Mitgliedern und Naturfreunden jeglichen Alters vor allem die Flora umsorgte, sich unter anderem um Schul- und Steingarten kümmerte, einen Baumlehrpfad, eine Kompostierstraße und später auch ein „Insektenhotel“ einrichtete, arbeitete die Fauna des Gartens mit wechselndem Wolfensberger-Team in Ställen, Freiläufen, Koppeln und Gehegen an einem schönen tierischen Image, das mit dem offiziellen Titel „hervorragende Tierhaltung“ dekoriert wurde und mit diversen Preiskrönungen wie beispielsweise für die wunderbaren schwarzen Dartmoor-Ponys.

Aber zwei Tiere haben auch einen „heißen Draht“ zum Verein selbst: die beiden hübschen Kärntner Brillenschafe Eva und Uschi, die sich als „vereinsintern“ bezeichnen dürfen. Und natürlich auch Hase „Uwe“ (als Kürzel vom Umweltgarten), die Titelfigur des regelmäßig erscheinenden Info-Blattes „Neues vom UWE“, in dem unter anderem über Aktionstreffen und Aktivarbeiten berichtet wird, über Veranstaltungen und Vorträge, über Gartenspaziergänge und Kräuterführungen, über Treffen in der Ökoschule, begeisterte Kinderaktionen wie beispielsweise das allherbstliche und von den Kids stürmisch angenommene Kürbisschnitzen. Dazu verstreut Hase Uwe auch gern passende Slogans wie: „Die Natur wartet nicht!“, „Weil die Natur uns wichtig ist!“ oder „Man muss das Tier in seinem Tiersein und die Pflanze in ihrem Pflanzensein respektieren!“

„Aber auch den Menschen in seinem Menschsein!“, lacht ein verschmitzter Lothar Bruns, in der Gartenstadt auch bekannt als Künstler und Schauspieler seines Siemens-Theater-Ensembles „TGSM“ mit „TG SÜD“, das mit vielen Hobby-Stars zwei jeweils beachtliche und renommierte Theaterstücke im Jahr aufführt und auch in Neubibergs Grundschulaula auftritt. „Deshalb haben wir unter anderem auch den alten Troadkasten, in dem der Holzwurm fraß, saniert, damit wir wieder wie früher Brot backen können. Und den Kinderspielplatz am Teich mit eingerichtet und durch schöne neue Spielgeräte erweitert, denn die Kids sind unsere Zukunft – sie geben unser Leben weiter. Sie und die neuen Geschöpfe von Flora und Fauna, für die sie sorgen – wie kleine Eltern!“

Foto: Ina Franz



Mateo (hinten) und David probieren das neue Spielgerät „Zwergenpilz“ aus, das beim Umweltgartenjubiläum eingeweiht wurde.

Foto: Ina Franz



Auf dem Umweltgartenjubiläum hat Thorsten Mitter mit einer Motorsäge einen Frosch aus einem Eichenstamm gesägt – das neue Wahrzeichen des Gartens. In Kürze soll er aufgestellt werden.

Kleiner Gärtner – großer Tierfreund

Was gleich nach dem Umweltgarten kommt? Der Umweltgartenverein. Zehn Jahre und ein gehöriges Jubelfest am Samstagabend, 21. September, im Haus für Weiterbildung mit einem Festvortrag von Landrätin Johanna Rumschötzel, einer vermutlich wieder mal „tierisch-guten“ Rede von Vereinsboss Lothar Bruns, der Verlesung der kürzlich beim großen Nachtbiomarkt preisgekrönten „Umweltgarten-Stories“ aus Gartenbesucherkreisen (siehe Nanu 4/13) durch Neubibergs Schauspielerin Barbara Rath-Korte und Musik vom Trio der Neubiberger Musikschule. Dazu gibt's bei gewohnt schmackhafter „Minoa“-Vegetaria-Kost eine informative Plakatausstellung über das Vereinswirken – und hoffentlich auch einige Neuzugänge.

Denn ein schöner Garten Eden lebt nicht von allein und auch alle seine Pflanzen und Tiere nicht – da muss der Mensch schon mal ein kleines bisschen mithelfen. Und egal, wie alt oder jung er ist, er wird's bestimmt gerne tun. Weil so ziemlich in jedem von uns Menschen, so hört man immer wieder in Umweltgartenvereinskreisen, ein kleiner Gärtner und ein großer Tierfreund steckt.

Ingeborg

Foto: Ina Franz



Beim Umweltgartenjubiläum im Mai gepflanzt: Ein neuer Holzapfel, gestiftet von Bund Naturschutz Ortsgruppe Neubiberg.